Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus Aluman-Wellbändern, ist leicht zu reinigen, braucht keinen Unterhalt und sieht gut aus. Ein Verwerfen der Decke und damit die Bildung von Spalten und Rissen (Schwankungen des Feuchtigkeitsgehaltes) kann nicht eintreten. Aluman-Stalldecken haben sich bereits in einer grossen Zahl von Ställen in verschiedenen Kantonen glänzend bewährt. Sie sind einfach zu montieren und preisgünstig.

Buchbesprechungen

Handbuch der Beregnungstechnik. Herausgegeben unter Mitarbeit namhafter Fachleute von *H. Perrot*. 2. Aufl. 448 S. mit zahlreichen Tabellen und Textabbildungen. Stuttgarter Verlagskontor, 1966. Preis 18 DM.

Der Herausgeber gehört zu den Pionieren der Beregnungstechnik, welche aus mühsamen Anfängen, und wiederholten Rückschlägen zum Trotz, mit Erfindergeist, handwerklichem Geschick und Verständnis für die Vielfalt der technischen, arbeits- und betriebswirtschaftlichen sowie agronomischen Fragen die moderne Beregnungstechnik gemeinsam mit den Wissenschaftlern und Praktikern entwickelten. Die immer unübersichtlicher gewordenen Methoden der Berechnung des Wasserbedarfes der Pflanzen und der bodenphysikalischen Einflüsse sowie der zunehmende Anwendungsbereich der Feldberegnung im Gross- und Kleinbetrieb aller Klimazonen mit den zahlreichen, zum Teil hochspezialisierten Geräten machten eine klare Zusammenfassung längst nötig. Das Buch bringt diese in übersichtlicher Weise, wobei insbesondere die Berechnungsverfahren vereinheitlicht und für den praktischen Gebrauch angepasst wurden. Man hat sich auf handfeste, in der Praxis erprobte Methoden geeinigt.

Im Kapitel 2, bodenphysikalische, klimatologische und pflanzenphysiologische Grundlagen (v. *W. Achtnich*), kommt diese Vereinfachung deutlich zu Tage. So ist das Verfahren von Blaney-Criddle zur Bestimmung der ETp (évapotranspiration potentielle) wohl im Ausland weit verbreitet, aber nicht unangefochten. Bei den Werten für die elektrolytische Leitfähigkeit wäre die Angabe in Siemens als $\varkappa$ (temperaturabhängig) zu ergänzen. Ansonst wird vor allem bei der Bodenversalzung auf amerikanische Literatur abgestellt. Das Kapitel über «Pumpen und Pumpwerke» *(K. O. Kolbe)* bringt eine Fülle von Grundlagen, konstruktiven Winken und Hinweisen für die Bemessung und den Betrieb.

Breiten Raum nehmen die Abschnitte «Rohre und Rohrverbindungen», «Druckverluste» und «Korrosionsverhalten» (alle von *H. Perrot*) ein. Die Rohre aus Kunststoff sind ebenso berücksichtigt wie der neueste Stand der Druckverlustberechnung. Man bedauert, dass der in Österreich obligatorische und für die Variantenrechnung so bequeme Rohrleitungs-Rechenschieber nicht weiter verbreitet ist. Das Kapitel «Geräte für die Wasserverteilung» bringt umfassend die Eigenschaften der Regner, die Fragen der Wasserverteilung usw. sowie das Typenprogramm von Perrot und stellt mit dem Abschnitt «Planung und Einsatz von Beregnungsanlagen» (von *Bodamer, Kolbe, Perrot, Schanz*) den zentralen Teil des Buches dar. Alle Formen der Beregnungstechnik werden diskutiert und mit Beispielen belegt (voll- und teilbewegliche Anlagen, Schlauch- und rollende Beregnung). In weiteren Kapiteln sind die Möglichkeiten bei der Verregnung von Handelsdüngern, Pflanzenschutzmitteln und Abwasser (von *A. Saxen*) eingehend dargestellt, wozu noch die Frostschutzberegnung kommt. Wirtschaftlichkeitsberechnungen und ein Ausblick auf die Verwendung von Regnergeräten auch in anderen Wirtschaftszweigen beschliessen das Buch, welches ein umfangreiches Stichwortverzeichnis besitzt.

Die moderne drucktechnische und graphische Gestaltung ist nicht nur mustergültig, sondern macht den Gebrauch des Buches angenehm. Wehmut beschleicht den Rezensenten, wenn er an die relativ geringen graphischen Möglichkeiten von sonstigen Fachpublikationen denkt. Wiewohl es sich um eine Firmenpublikation handelt und dies auch nicht verheimlicht wird, hat der Leser dennoch das Gefühl, in erster Linie ein sehr gut redigiertes Fachbuch in der Hand zu haben.

Prof. Dr. *H. Grubinger*, ETH, Zürich

«Zeichne, Antonio!». Werkbuch von *Arnold Kübler*. 240 Seiten, 17×11 cm. Zürich 1966, Artemis-Verlag. Preis Fr. 19.50.

Ein höchst reizvolles kleines Buch, enthaltend 56 Seiten Text und sonst lauter Zeichnungen (180 Seiten), hauptsächlich Skizzen nach Gemälden, Skulpturen usw., – alten und modernen –, jeweils das Wesentliche auf kleinstem Format zusammenfassend, dazwischen Landschaftliches, Stadtansichten. Alles ganz auf das Gesehene bezogen, ohne allen «Künstler»-Ehrgeiz, mit natürlicher Formbegabung, doch ohne den selbstgeniesserischen, auf Effekt erpichten Grafikerschmiss, mit dem sich Architekten meist ihre Skizzen verderben. Dazu eine kluge Einleitung – unter anderem mit wesentlichen Bemerkungen über gegenständliche und abstrakte Kunst.

Es ist nicht nur ein charmantes, sondern auch ein nachdenkliches Buch. Die heutige Überhitzung des Kunstbetriebs verleitet jeden einigermassen Form-Empfindlichen dazu, Künstler im Hauptberuf zu werden mit der Überzeugung, die Allgemeinheit der «Banausen» sei moralisch verpflichtet, ihn mit Stipendien, Ankäufen usw. aus öffentlichen Mitteln auszuhalten. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, vier Fünftel – eher neun Zehntel – aller «Künstler» hätten besser getan, ihre Kunst als Freizeitbeschäftigung zu betreiben, wozu die heutige Arbeitsordnung besser Gelegenheit bietet als jede Epoche zuvor. So, in die richtige Proportion gestellt, würde die Begabung erst kulturell fruchtbar. Dass aussergewöhnliche Begabungen über dieses hochachtbare Niveau des gebildeten Amateurs hinauswachsen würden, versteht sich von selbst.

Der nurmehr über präfabrizierte Bauelemente disponierende moderne Architekt glaubt vielleicht, die Kunst des freien Zeichnens nicht mehr nötig zu haben. Mag sein, aber für die Erziehung des Auges und damit für die Differenzierung der Wahrnehmungsfähigkeit, des Verhältnisses zur Umwelt überhaupt, gibt es nach wie vor kein besseres Mittel, als sich zeichnend mit ihr auseinander – oder besser: ins Einvernehmen zu setzen. Das reizende Buch des Amateurs Arnold Kübler ist dem 1943 von Paul Artaria und Hans Schmidt herausgegebenen Skizzenbuch des Architekten Hans Bernoulli an die Seite zu stellen.

Peter Meyer

Mitteilungen aus dem SIA

Section genevoise

La Section genevoise invite à participer à un séminaire traitant des méthodes modernes de planification «Pert-Kapung». Le séminaire commence le mardi 17 janvier à 14 h dans le bâtiment CIP, Genève, et durera jusqu'au vendredi 20 janvier, 18 h. Les inscriptions doivent être annoncées au Secrétariat de la section, 98, rue de Saint-Jean, 1211 Genève 11, tél. (022) 32 80 00. La taxe d'inscription est gratuite pour les membres de la SIA et s'élève à Fr. 20.— pour les autres participants. Ce montant sera encaissé à l'entrée.

Studientagungen der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie

Im Sinne einer Voranzeige gibt die FII bekannt, dass sie im kommenden März folgende beiden Tagungen durchführen wird:

1. Freitag, den 3. März 1967, im Kongresshaus in Zürich: «Technisch-wirtschaftliches Konstruieren». Ziel der Tagung: Dem Ingenieur, der als Abteilungs- oder Gruppenchef in der Konstruktion oder in der Kostenberechnung tätig ist, Möglichkeiten und Hilfsmittel zur Gestaltung konkurrenzfähiger Produkte zu zeigen.

2. Donnerstag/Freitag, 16./17. März 1967, an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich: «Informationstagung über Theorie und Anwendung der Ölhydraulik». Diese Tagung bietet eine Orientierungsmöglichkeit über den Stand dieser Technik für Energieumwandlung und -transport, sowie für Signalgebung und Steuerung. Sie wendet sich an in der Praxis stehende Ingenieure mit einer entsprechenden technischen Grundausbildung.

Detaillierte Programme und weitere Angaben betreffend die Teilnahmebedingungen werden Ende Januar veröffentlicht. Als Referenten konnten in beiden Fällen bekannte in- und ausländische Dozenten und Fachleute gewonnen werden. Den Teilnehmern wird eine umfangreiche Dokumentation zur Verfügung gestellt.

Nähere Auskunft erteilt das Generalsekretariat des SIA, Beethovenstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich, das auch den Versand der Einladungen besorgen wird. Anmeldungen sind ebenfalls an diese Adresse zu richten.

Ankündigungen

Messen in Basel 1967

Der Eintritt ins zweite Basler Messe-Halbjahrhundert wird gekennzeichnet durch die schon früh, in gedeckten Hallen, stattfindende *5. Baumaschinenmesse*, die vom 18. bis 26. Februar durchgeführt wird. Ihr folgt vom 15. bis 25. April die *51. Schweizer Mustermesse*, die ausser den ständig vertretenen Industriegruppen im Rahmen der Turnusbeteiligung auch Fördertechnik und Transport, Kessel- und Radiatorenbau sowie Ölfeuerungsanlagen zu ihren Ausstellungsgütern zählt. Als grosse internationale Messe folgt die *ITMA 67*, die fünfte Internationale Textilmaschinen-Ausstellung vom 27. September bis